

Arader Zeitung

Abonnement (Hausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag 400, für Amerika 4 Dollar, für Ausland 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung:

Arad, Ede Fischplatz.

Telefon 6-39.

Vertretung: Lemeschwar, Josef, Str. Bratianu 1/a. Tel. 21-82.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeige“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.

Folge 149.

Arad—Lemeschwar, Mittwoch, den 16. Dezember 1931.

11. Jahrgang.

Jorga fährt zu Mussolini?

Der offizielle Charakter der Reise wird in Abrede gestellt.



Bukarest. Laut „Dimineata“ begibt sich Ministerpräsident Jorga zwischen 15. und 17. Dezember nach Rom, wo er sich auch mit Mussolini treffen wird. Die Reise geschieht unter dem Vorwande, daß Jorga das ihm verlebene Diplom als Ehrendoktor der dortigen Universität übernehmen wird. Es sind aber — schreibt das Blatt — solche Anzeichen, daß man der Reise des Ministerpräsidenten einen politischen Charakter beimessen kann.

Dreifache Steuer

für die freien Berufe im kommenden Jahr?

Bukarest. Wie die „Lupta“ erfahren haben will, wird die Regierung die Steuerorgane beauftragen, die Zugehörigen freier Berufe im Jahre 1932 mit einer dreimal so hohen Steuer als im laufenden Jahre zu belegen.

Bisher bezahlten nämlich die einen freien Beruf ausübenden Gewerbetreibenden 12,8 Prozent, Künstler, Schriftsteller, Künstler etc. 9,5 Prozent, wovon ein Drittel steuerfrei als Lebensbedürfnis abgezogen wurde.

Es hat den Anschein als würde man in Bukarest immer noch nicht einsehen, daß man aus einem leeren Körper nichts mehr herauspressen kann und an den Ausgaben sparen muß. Am Kopf müßte man anfangen und die zwecklosen Ausgaben gänzlich streichen, das andere aber auf das Mindeste reduzieren und sich nicht den Kopf darüber zerbrechen, wie man mehr Einnahmen schaffen kann, weil die unerträglich hohen Steuern ohnehin herabgesetzt werden müssen.

Fahrtermäßigungen

für Weihnachtsferien auf der Eisenbahn.

Bukarest. Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat verfügt, daß auf die Dauer der Feiertage außer Militärs, öffentlichen Beamten usw. auch Studenten u. Schüler der Provinz, dann Landbewohner in über 100 km. Entfernung von den Städten, schließlich Inhaber von Rundreisefahrtermäßigungen genießen.

Das kommende Jahr

wird noch schlechter, weil die Regierung zu wenig wirtschaftspolitisches Verständnis hat.

Bukarest. Der Nationalgarantist Raducanu führte im Parlament aus, daß die Regierung sich barauf beschränkt habe, die ungebedeckten Ausgaben in das außerordentliche Budget aufzunehmen. Keine ihrer Maßnahmen verrate wirtschaftspolitisches Verständnis.

Die Steuern wurden nicht herabgesetzt und auch die Preise nicht zum Sinken gebracht. Was die Regierung getan habe, bestehe allein in der Herabschneidung der Gehälter. Dies könne aber nicht als Wirtschaftspolitik, die den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt sei, betrachtet werden. Es sei zu befürchten, daß sich im kommenden Jahr ein noch größeres Budgetdefizit ergeben werde, als im vorigen Jahr.

Der Staat bezahlt — seine Lehrer

und die Gemeinden haben nichts beizutragen. — Der Staatsvoranschlag wurde angenommen und die Lehrerfrage hatte fast die Regierung gestürzt.

Argetolanu hat die Lage gerettet.



Bukarest. Vor dem Staatsvoranschlag sollte bekanntlich das Volksschulgesetz dahin abgeändert werden, daß die Gemeinden und Komitee zu den Lehrergehältern 50% beizutragen haben. Diese Bestimmung stand daher im engen Zusammenhang mit dem Staatsvoranschlag, denn im Falle einer Ablehnung müßte für den Ausfall der durch die Gemeinden u. Komitee zu leistenden Beiträge auch weiter im Staatsbudget für diese Summen Deckung gesucht werden.

Um also nicht den ganzen Staatsvoranschlag zu gefährden, klammerte sich die Regierung an das Abänderungsprojekt des Volksschulgesetzes, während die Stimmung der Parlamentarier allgemein gegen den Plan einer Belastung der Gemeinden schien. Dies umso mehr, da Zweifel darüber bestanden, daß die Beträge von den Gemeinden auch einfließen werden und die Lehrer in diesem Fall ebenfalls wieder Not leiden müßten.

Nun bei der Verhandlung des Projektes die Atmosphäre schon ihren Höhepunkt erreicht hatte und die Niederlage der Regierung bei einer Abstimmung voranzusehen war, beantragte der Finanzminister, ein engeres, aus Fachleuten bestehendes Komitee zu ent-

senden, um eine Lösung der Frage im Rahmen des Voranschlages zu suchen.

Das Parlament ging auf diesen Vorschlag ohne weiteres ein und das Resultat war, daß eine Milliarde Lei in den Kostenvoranschlag aufgetrieben wurde, so daß die Modifizierung des Schulgesetzes in dem geplanten Sinne hinfällig wurde.

So konnte auch der Voranschlag zur Abstimmung gebracht werden, der mit großer Majorität angenommen wurde.

Für uns Minderheiten hat diese Abänderung umso mehr große Bedeutung, da wir hoch bekanntlich in den meisten schwäbischen Gemeinden unsere konfessionellen Schulen erhalten und die Lehrer bezahlen müssen. Wenn daher die Gemeinden auch noch die Staatslehrer bezahlen müßten, so hätte man von uns gleich dreifach die Haut herabgezogen. Erstens hätten wir unsere konfessionellen Schulen erkalten, zweitens wie bisher die Staatssteuer zu zahlen, wovon eigentlich die Lehrer bezahlt werden müßten, und drittens hätten wir auch noch die Staatslehrer zahlen müssen.

Es ist daher ganz unbegreiflich, weshalb sich unsere Parlamentarier so wenig an der Debatte dieses so wichtigen Gesetzes beteiligten und sich mit der Abgabe einer einfachen Erklärung begnügten.

Was die neue Notverordnung in Deutschland bringt.

um 20. Dez. bis 3. Jan. BURGRIEDEN VERASAMMLUNG VERBOTEN

ABBAU DER PREISE PRESIDENTIATOR

KARTELLPREISE

70% Senkung

MARKENWAREN

Wohnung zu vermieten 10% billiger

NEUE LOHN-GENÜHUNG 9-10%

8% GOLDPFAND BRIEF Reich

Tarif-Senkung 15-25%

Unsere Darstellung veranschaulicht die wichtigsten Punkte der neuen Notverordnung des Reichspräsidenten, die neben neuen schweren

Lasten für jede Schicht der Bevölkerung auch einige Versprechungen, wie Senkung der Preise, der Gütertarife und der Mieten, enthält.

Tschechoslowakei kauft Getreide aus Rußland

Während zwischen Rumänien, Ungarn und Jugoslawien ein Wettstreit um den tschechoslowakischen Getreidemarkt betrieben wird, verhandelt Tschechien hinter dem Rücken der drei verbündeten Rivalen mit Rußland, um den gesamten Getreidebedarf von dort zu beziehen.

Die Tschechoslowakei benötigt noch ungefähr 40.000 Wagon Weizen. Rußland hat sich bereit erklärt, dieses Quantum

wann immer zu liefern. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen zu sichern Ergebnissen führen, in welchem Fall Rußland als Kompensation aus der Tschechoslowakei Eisen beziehen wird.

Wenn dies der Fall ist, hat Rumänien wieder ein wichtiges Absatzgebiet verloren, wodurch die Absatzkrise in unserem Getreide noch bedeutend erhöht wird.

Praktische
Weihnachtsgeschente
Besichtigen Sie unsere Schaufenster
Louvre
Modewarenhaus
Timisoara-Josstadt,
vis-a-vis der röm.-kath. Kirche.

Reichspräsidenten-Wahl
in Deutschland — im März. Wer sind die Kandidaten, welche sich um die Nachfolge Hindenburgs bewerben?
Berlin. Da die Mandatsdauer des deutschen Reichspräsidenten abläuft, wurde als erster Wahltag zur Besetzung der höchsten Würde des Reiches der 13. März, zum zweiten Wahltag aber der 10. April bestimmt.
Als Kandidaten werden jetzt schon genannt: Von Seiten der Deutschen Volkspartei General von Seeckt. Von Seiten der Nationalsozialisten werden neben Hitler auch Eppler und General von Ditzmann genannt.

Frankreich kauft
10.000 Wagon Weizen von Ungarn.
Budapest. Laut dem französisch-ungarischen Handelsvertrag kauft Frankreich 10% von seinem Getreidebedarf in Ungarn und gewährt einen ermäßigten Einfuhrzoll von 50 Franc anstatt 80 Franc.
Nachdem Frankreich insgesamt zehn Millionen Meterzentner Weizen aus dem Ausland benötigt, so hat es von Ungarn sofort 10.000 Wagon (eine Million Meterzentner) Getreide gekauft, der nun zur Ablieferung kommt.

Tschechischer Rind
für unsere Schweineeinfuhr.
Prag. Die tschechoslowakische Regierung hat ab 10. Dezember l. J. die Zölle für Einfuhr von Vieh wie folgt erhöht: für Schweine bis 120 Kgr., Gewicht von 337 auf 358 Kgr. Kronen (1790 Lei) pro 100 Kgr.; für Ochsen und Stiere 204 Kgr. Kronen (1020 Lei); für Fälscher 187 (835 Lei) und für frisches Fleisch 408 Kr. (2040 Lei) pro 100 Kgr. (Eine Tschechokrone ist 5 Lei).

Amnestie für Eisenbahner
anlässlich der Weihnachtsferien.
Bukarest. Die Generaldirektion der Eisenbahn hat verfügt: Angesichts des Herannahens der Weihnachtsferientage werden alle strafweise diktierten Gehaltsabzüge, die nicht mehr als fünf Tage betragen und bis jetzt nicht einliefert wurden, definitiv erlassen.
Strafweise Abzüge von 6 bis 15 Tage dürfen im Monate Dezember überhaupt nicht gemacht werden. Sie werden in 2 Raten im Jänner und im Februar 1932 entsprechend dem damals geltenden Gehalte abgezogen.



Bei der Dobriner Kreisjagd wurden 187 Hasen und 4 Füchse geschossen.

Frau Eva Laß, geb. Vales aus Sackelhausen, ist in Temeschwar im Alter von 64 Jahren gestorben.

Der aus dem Weltkrieg auch bei uns Banater Schwaben bekannte reichsdeutsche Heeresführer Feldmarschall Mackensen feierte zurückgezogen auf seinem Herrenhof in Kolberg seinen 82. Geburtstag.

In der Arader Festung haben am Samstag nahezu 500 Reserveoffiziere den Eid auf König Karl II. abgelegt.

Minister Rudolf Brandtsch wollte über Einlabung des Czernowitzer Bürgermeisters zwei Tage in der Hauptstadt der Bukowina, wo er auch mit Winderheitskreisen in Fühlung trat.

Von der Temeschwarer Hauptpost aus Wenen laut neuester Einführung Telefongespräche in Foto, wie auch Interurban auch bei Nacht abgewickelt werden.

Der Temeschwarer Komitatspräsident hat die Notäre Andor Senes nach Hubna, Jolian Proci nach Bukowar und Karl Braun nach Refektes zu Notären ernannt.

Im Alter von 52 Jahren ist in Hatzfeld der Franzose der Temeschwarer Direktion der Staatsbahnen, Aurel Stanjolic, gestorben.

Die tschechische Regierung hat eine Zensur bei den Zeitungen eingeführt und verboten und daß Nachrichten über die schlechten Wirtschaftsverhältnisse in der Tschechoslowakei erschienen, weil diese dem Prestige des Landes schaden.

Das Hatzfelder Kammerorchester veranstaltet Samstag, den 19. Dezember einen Mozartabend.

In Bukarest kostet Rindfleisch erster Güte 16 Lei das Kilo.

In der Hauptstadt verbreitete sich die Nachricht, daß der Gouverneur der Nationalbank, Angelescu, mit dem Finanzminister Argetoianu vertracht ist und auch abhandeln will.

Bei einem Probekuchen in Temeschwar haben sich die Kosten für ein Kilo Brot auf 8 Lei gestellt, so daß die Bäcker eigentlich auf das Brot draufzahlen und nur am Feingebäck verdienen.

In Arab hat sich aus materiellen Ursachen der 43 Jahre alte Leppichagent Samuel Schwarz mit einem Rasiermesser den Hals aufgeschnitten, woran er plötzlich starb.

Der Nagylaker Einwohner Stefan Merkhar, der auf den Namen seines Bruders Michael Merkhar einen Wechsel auf 50.000 Lei fälligte, wurde vom Arader Gerichtshof zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

In Grohau wurden die Einwohner Nikolaus Grosabu, Konstantin Wasu und Aron Georgica verhaftet, weil sie mit einem Gewehr auf der Landstraße einen Wagen mit den Insassen Abram Balint, Ioan Macrea und Petru Pampu überfallen und ausgeraubt haben. Den Banditen fielen nur 294 Lei in die Hände.

Auf der Domäne Lübershagen bei Damgarten ist ein Feuer ausgebrochen, welchem 20 Kühe und 30 Rälber zum Opfer fielen.

Die Arab-Neuarader Brückenmaut bleibt.

Die Abmachung der Stadt Arab mit dem ungarischen Staat muß auch vom rumänischen Staat respektiert werden.

Wir haben uns schon unzähligmals im Interesse der schwäbischen Gemeinden, die jenseits der Marosch liegen, mit der Arab-Neuarader Brückenmaut befaßt und festgestellt, daß in ganz Rumänien nur auf zwei Brücken Maut bezahlt werden muß und dies sind: die Arab-Neuarader und Lippa-Nabnaer Brücken.

Einmal wurde diese Ungerechtigkeit auch auf Intervention des Abgeordneten Hans Keller auf Wochen eingestellt, jedoch appellierte die Stadt Arab dagegen und erreichte es, daß mit Berufung auf eine frühere Vereinbarung mit der ungarischen Regierung, sie das Recht hat, noch bis zum Jahre 1947 Brückengeld einzuhoben und dann übergeht erst die Brücke an den Staat.

Dieses Recht wurde der Stadt Arab im Jahre 1912 deshalb eingeräumt, weil sie in Form einer Amortisation dem Staat das Geld zum Bau der Brücke vorstreckte.

Die Gemeinde Stamundhausen hat sich nun bereit mit noch einigen Gemeinden an das Temeschwarer Revisionskomitee gewendet und um Aufhebung der ungesetzlichen Brückenmaut an-

gesucht. Das Revisionskomitee hat den Gemeinden auch Recht gegeben und die Vereinbarung, welche die Stadt Arab mit dem ungarischen Staat seinerzeit geschlossen hat, nicht respektiert. Die Stadt Arab hat gegen diesen Bescheid des Temeschwarer Revisionskomitees an das Zentralkomitee in Bukarest appelliert, wo man die Gemeinden mit ihrem Gesuch um Aufhebung der Brückenmaut abgewiesen hat und den Beschluß des Temeschwarer Revisionskomitees dahin abänderte, daß auch der rumänische Staat die Abmachung der Stadt Arab mit dem ungarischen Staat umsomehr respektieren muß, weil die Stadt Arab doch bis zum Jahre 1947 Eigentümerin der Brücke ist und selbe aus eigenen Mitteln erbaut hat.

Das Ende vom Lied ist: vorläufig müssen die Gemeinden auch weiterhin das hohe Brückengeld bezahlen und könnten die Stadt nur so bewegen, von ihrem Recht Abstand zu nehmen, wenn sie eben wegen dem hohen Brückengeld in Form eines Protestes ihren eigenen Markt in Neuarad besser ausbauen und den Araber Markt konkurrenzieren würden.

Monopolspindel in Orzdorf.

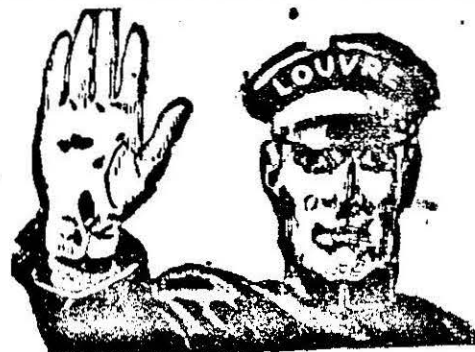
15.000 Lei Strafe für Tabak.

Aus Orzdorf wird uns berichtet, daß dieser Tage ein Monopolspindel in den Häusern mehrerer angesehenen Landwirte in Begleitung einer Amtsperson erschien und vorgab, eine Hausdurchsuchung vornehmen zu müssen, weil auf Grund einer Anzeige geschwärzter Tabak in den betreffenden Häusern verborgen wäre.

Bei Fibel Kall fand er ein 1/2 Kilo, bei Karl Scheible 4 Kg. und einen alten unbrauchbaren Bündel, bei Nikolaus Fisch 2 Kg. und bei Fibel Roos bloß für einige Zigaretten.

Schließlich fand man noch bei dem Knecht des Landwirtin Fibel Kall ein kleines Quantum Stengeltabak, den sich der arme Teufel vom Stengelhaufen Irgegend eines Nachbarn, der winzige Spitzgenblätter als unbrauchbar im Herbst an den Stengeln gelassen hat, zusammensammelte, um so in aller Armut billig Rauchwolken in die Luft zu blasen.

Der Monopolbeamte nahm den vorgefundenen Tabak in Beschlag und setzte eine Gesamtgeldstrafe von 15.000 Lei fest, die auch erlegt wurde, um weiteren Schikanierungen zu entgehen.



Gelegenheitskäufe während unseres Weihnachtsmarktes

Postbestellungen werden pünktlich erledigt.

1 St. Leinwand (Praktisches Geschenk) Lei 230.-

Wattade von prima 450 500 Lei 350.-

Raffegarnitur von schönes Geschenk Lei 280.-

Selden-Shawl Lei 125.-

Modellanelle flanelle france 64 Lei 28.-

Engl. Samt Popeline Modemuster Lei 50.-

Brauchen Sie ein Weihnachtsgeschenk? Unsere Schaufenster sind Ihnen behilflich

Louvre

TIMIŞOARA

gegenüber der Josefstädter Kirche.

Nicht die Presse tnebeln

sondern die großen Gauner und Betrüger einsperren.

Bukarest. Bei der Parlamentsfrage fragt Abg. Baza, warum die von Jorga zur Moralisierung des öffentlichen Lebens versprochenen Maßnahmen, im besonderen die Strafverfolgung Dobrescus u. Boilas, nicht ergriffen werden. Nicht Drosselung der Presse, sondern die der viel gefährlicheren politischen Betrüger sei erforderlich. Bei uns läßt man aber meistens die großen Gauner laufen und wenn dann eine Zeitung mit vollem Recht etwas schärfer schreibt und die Interessen des Volkes vor den politischen Betrügern zu schützen wagt, dann schreit man gleich über die Presse und fürchtet sich vor den Folgen der Wahrheit.

Mehr Ehrlichkeit meine Herren, dann haben die Zeitungen auch keine Ursachen, über Dinge zu schreiben, die zwar wahr sind — aber eben nicht geschrieben werden sollen, weil es eine Schande ist, daß solche Dinge vorkommen können.

Steuerauswerfung auf drei Jahre.

Bukarest. Im Finanzministerium wird feberhaft an der Vorbereitung verschiedener Gesetzentwürfe gearbeitet. Er soll auch das Steuergesetz dahin abgeändert werden, daß die Steuerauswerfungen wieder auf drei Jahre erfolgen.

Das zeitgemäße und praktische Weihnachtsgeschenk

ist ein guter Stoff zu tief herabgesetztem Preise von

Rabong & Schneider

Temesvar, Innere Stadt,
St. Georgs-Platz, Bischofspalats.

Billige Weihnachtspreise!

Decoriertes Speisefervice für 6 Personen Lei 1000
" Teeservice " " " " 350
" Moccafeservice " " " " 250

Decoriertes Sandwichservice für 6 Pers. Lei 350
Teetassen schöne Decore " 20
Moccotassen " " " 15

Geschenkartikel in größter Auswahl zu Gelegenheitspreisen

Baruch-Glashof Timisoara, Strada Primariei 4.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie gut es wäre, wenn alle Präfekten Vorgas Schwiegeröhne wären. Während aus allen Landesteilen die Klagen über die immer mehr anwachsenden Gehalts- und Pensionsrückstände nicht verstummen, wurden in Storožyne, wie umber teiltweise ausgezahlt. Dafür haben selbst andere Bukowinaer Bezirke schon drei Monate lang keine Gehälter bekommen. Also nach Bukarest, wo pünktlich ausgezahlt wird, folgt als zweite Stadt des Landes gleich Storožyne. Wirklich ein guter Präfekt, der Herr Präfekt von Storožyne. Er ist nämlich Vorgas Schwiegerohn. Da geht einem also gleich eine ganze Bogenlampe auf. Wie gut wäre es doch für die Beamten und Pensionisten, wenn alle Präfekten im Lande Schwiegeröhne Vorgas wären!

— über Kuriositäten, die heute nicht mehr selten sind. In Budapest hat ein Gastwirt, dessen Besitz wegen einer Steuer Schuld verpfändet worden sollte, seine Kinder auf das Finanzamt gebracht und erklärt, nun solle das Finanzamt, das ihm seinen Erwerb nehmen wollte, gefälligst für die Kinder sorgen... — Finanzämter eltern. Für Mich könnten sie freilich sorgen, da sie sich auf gründliches Wissen verstehen, aber sie sind schlechte Erzieher: sie erziehen — extra zum Schwindeln.

— mit welcher Ambition die Polizei und Gendarmerte die wegen Nichtauszahlung ihrer Pension demonstrierenden Pensionisten auseinanderprengt? In Arad wollten Samstag 4-500 Pensionisten unter Führung ihres Präsidenten, des Obersten Barboš, dem Komitatspräfekten ein Memorandum überreichen. In dem Memorandum wird vor allem die Auszahlung der Pension verlangt, dann wollte man auch dieselbe Bitte an den König, Vorgas, Argetotanu und Parlamentspräsident mit der Ergreifung unterbreiten, man möge gegen den gewesenen Finanzminister Madgearu eine Untersuchung einleiten, weil er vom Pensionistenfond einhalb Milliarden bei weggenommen und für andere Zwecke verwendet hat. Das gehörte aber nicht dem Staat, sondern wurde von den Pensionisten zur Sicherung ihrer Ruhegehälter eingezahlt, und weil es fehlt, müssen die armen Leute hungern... Leider kam es nicht dazu. Unsere ebenfalls hungernde Polizei erschienen unter Führung des Polizeipräsidenten Dr. Moga auf der Wilschläche, vergaß den Umstand, daß auch sie schon seit Monaten kein Gehalt bekommen hat und zerstreute die ihr Recht fordernden Pensionisten. Meistlich war es in Bukarest. Dort hatten die Beamten eine Versammlung und protestierten gegen die hohe Besteuerung. Man wollte vor das königliche Palais gehen und Se. Majestät selbst die Beschwerde vorbringen, aber die Gendarmerte mischte sich in die Sache und zerstreute die schimpfenden Beamten mit Gummiknüeten, damit der König ja nichts von der Notlage seiner Pensionisten etwas erfahre.

Bauernschulden und Großbanken.

Zurück zum soliden Bankbetrieb. — Schutz den Einlegern und den Schuldner.

Von Professor A. F., Temeschwar.

In der „Temeschwarer Zeitung“, dem größten deutschen Tagesblatt Rumaniens, schreibt der bekannte Prof. A. F. als erstklassiger Fachmann auf diesem Gebiet folgenden aktuellen Artikel zum Gesetz der Bauernschulden, der auch unter den bisher eingunehmen Standpunkt vollkommen beachtlich ist.

Der Gesetzentwurf zur Konvertierung der Bauernschulden liegt bereits vor dem Parlament. Der zähe Wille Argetotanus hat scheinbar noch in letzter Stunde alle Hindernisse beseitigen können, die von gewisser Seite der Vertiefung seines Projektes entgegengestellt werden.

Die Konvertierung der Bauernschulden wird gewiß auf die Banken nicht ohne Einfluß bleiben, trotzdem scheint uns die scharfe Stellungnahme der Bankvertreter gegen den Gesetzentwurf unbegründet zu sein. Immerhin müßte die Regierung im Zusammenhang mit dem Konvertierungsgesetz ihr besonderes Augenmerk auf die kleinen Provinzparzellen lenken, deren Schuldner doch hauptsächlich aus Landwirten bestehen. Gerade die Dorfsparassen waren es, die in den schwersten Zeiten die Kreditbedürfnisse der Landbevölkerung meistens ohne spekulativen Motive zu befriedigen trachteten, zu einer Zeit, als die Großbanken nicht immer auf der Höhe ihrer Aufgaben standen. Die Regierung kann diese kleinen Institute, die meistens mit ganz kleinem Gewinn und sehr geringen Verwaltungskosten arbeiten, nicht dem Verderben preisgeben. Sie werden allem Anschein nach gerade jetzt wo die allgemeine Wirtschaft- und Vertrauenskrise ihre verheerenden Folgen im Kreditwesen ganz besonders fühlen läßt, noch eine wichtige Rolle spielen.

Wohl auch es auch in der Provinz (siehe Dr. Reitter, Lohrin usw.) Banken, die von der konservativen Grundlage abrückten und der Spekulationsmut anheimfielen, diese wurden aber auch von dem Zwang der Ereignisse hinweggeführt.

Da das Konvertierungsgesetz auf das allgemeine Kreditwesen nicht ohne Wirkung bleiben wird, ist es notwendig, damit das Vertrauen der Banken gegenüber wieder hergestellt werde, die Schaffung eines neuen Bankgesetzes dringend in Angriff zu nehmen. Dies um so mehr, als gerade in letzterer Zeit unzählige Stimmen laut werden, die gegen die Fälschung mancher Großbanken schwere Klagen führen. Wie die Banken in Zeiten der Konjunktur die Lage nutzbringend ausnützten, so versuchen sie auch in den letzten schweren Krisenzeiten ihren Profit zu sichern und es kann nicht gesehnet werden, daß in vielen Fällen manche Bankinstitute selbst daran schuldig sind, daß das Vertrauen weiter schwindet.

Wie vor einigen Tagen die Banken in ihren Bilanzen ungeheure Gewinne auswies (oft leidet nur die Form, da sie noch als gut geordnete Forderungen noch langst buchten, um das Vertrauen der Einleger zu ergattern u. hohe Zantemen u. Prozente nach „Reingewinne“ den Generaldirektoren und Direktionsräten klüffig machen zu können), so versuchen

sie noch jetzt ihren Gewinn zu vermehren: Damals ging es auf Kosten der Schuldner, heute auf Kosten der Einleger.

In der Vergangenheit wurden Pfandgeschlechter an Generaldirektoren ausbezahlt, zur Steigerung des inneren Aktienwertes respektable Dividenden ausgeschüttet. Millioneninvestitionen in elegante Bankräumlichkeiten und luxuriöse Einrichtungen gemacht, 2-3 elegante und teure „Bankautos“ gekauft, um das Vertrauen der Sparer durch diese unwirtschaftlichen (vielleicht auch prohtigen) Mittel anzuregen. Es wurden Aktienkapitalerhöhungen vorgenommen und die neuen Aktien an die Direktionsmitglieder und alte Aktionäre zum Teile verschenkt, so daß die Kapitalerhöhung nur auf dem Papier bestand, während die Kassen leer geblieben sind.

Der Schuldner mußte diese kostspieligen Passionen oft mit 28-36 und noch mehr Prozent Zinsen bezahlen, was zweifellos selbst die gesündeste Wirtschaft auf die Dauer nicht mehr ertragen konnte. Durch unläutere Konkurrenz unter den einzelnen Banken selbst, wurde auch der Einlagezins in unnatürlicher Weise in die Höhe geschraubt. Man gründete massenhaft Filialen auf den Dörfern, um die Sparpfennige der Landbevölkerung aufzufangen und in Untergrundbegehungen zu stecken, die selber bei Rechtsgrundbegehungen, oder nur mehr mit schweren Verlusten aufrecht erhalten werden können.

Es gibt Großbanken, die an einem einzigen Schuldner das Mehrfache ihres Aktienkapitals ausleihen: man ließ die gebotene Vorsicht außeracht und nahm bei solchen Transaktionen das Risiko um des Profites Willen einfach mit in Kauf. Es wäre interessant, wenn man eine Statistik zusammenstellen würde über jene Verluste der Banken, die durch unvorsichtige Kreditierungen an einzelne Größen entstanden sind. Besonders in Temeschwar würde man da zu einem nicht sehr erbaulichen Ergebnis kommen.

Oft wurden ganze Schuldner unbegründeter Weise in den Zwangsaußgleich getrieben und schlechte Schuldner geschont. Der erwartete Profit schlug in Verluste um, die Zinsen haben stets die Einleger zu bezahlen gehabt.

Auch heute, wo privates Kapital schon um 6 bis 7 Prozent zu haben ist, nehmen die Banken noch immer 14 Prozent, was zweifellos einem Zinsfuß von 25 bis 28% von früher entspricht.

Finanzminister Argetotanu hat angeblich bereits einen Entwurf gegen die Ausbeutung der Gläubiger und Schuldner in Form eines neuen Bankgesetzes ausgearbeitet und es ist zu hoffen, daß er ihn in Bälde auch verwirklichen wird. Es liegt im Interesse der soliden, anständigen Wirtschaft, die Tätigkeit der Banken einer schärferen Kontrolle zu unterziehen, damit das Vertrauen ihnen gegenüber wieder hergestellt werde. Die Banken können keinen Selbstzweck verfolgen, sondern müssen sich, selbst mit Opfern, den wirtschaftlichen Notwendigkeiten anpassen. Ihre wirklichen Aufgaben sind, auf solider Grundlage zu arbeiten, werden höchstens die Konsequenzen ziehen müssen: unsere blutarme Wirtschaft erträgt keine Parasiten mehr.

Bauernfänger in Neuarad.

Wie man uns aus Neuarad meldet, ist dort am Samstag ein Agent des Temeschwarer Blaskovici-Nuth-Blattes herumgelaufen und versuchte die Leute zu bereben, daß sie anstatt der „Araber Zeitung“ das „Volksgemeinschaftsblatt“ bestellen sollen. Unsere Neuarader Schwaben sind aber schon ziemlich aufgeklärt über die Geschäftskünste, die unter der Volksgemeinschaftsflagge angewendet werden und haben dem Agenten in höflicher, aber umso entschiedener Weise jenes Loch gezeigt, welches der Zimmerrmann für unliebsame Gäste bei jedem Haus offen gelassen hat.

In manchen Häusern konnte sich der „Volksgemeinschafts-Mann“, welcher die Leute auch zu einem Vortrag einlud, der Sonntag früh im Gasthaus Kornett Platz finden sollte, nur durch eilende Schritte vor einem Fußtritt retten.

Der „Vortrag“, zu welchem auch einige Temeschwarer Herren kommen sollten, ist natürlich unerblieben, weil das Geschäft in Neuarad berart schlecht war, daß nicht einmal soviel herauschaute, daß es für Nachtquartier gereicht hätte. Eine Lehre war es aber doch für jene Neuarader, die den Worten dieses Agenten Glauben schenkten und mit frisch gewaschenen Stiefeln „zum Vortrag“ gegangen sind. Sie konnten sich überzeugen, daß man sie auch diesmal angelogen hat und die angesagten Temeschwarer Volksbeglucker nicht erschienen sind.

Man verhandelt...

wegen Klüffigmachung der Getreideprämien.

Bukarest. Das Finanzministerium führt Verhandlungen mit der Banca Nationala, daß diese die zur Auszahlung der rückständigen Getreideprämien nötige Summe zur Verfügung stelle. Die Angelegenheit soll schon in allernächster Zeit erledigt werden, so daß die rückständigen Prämien baldigst zur Auszahlung gelangen.

9000 Dollar

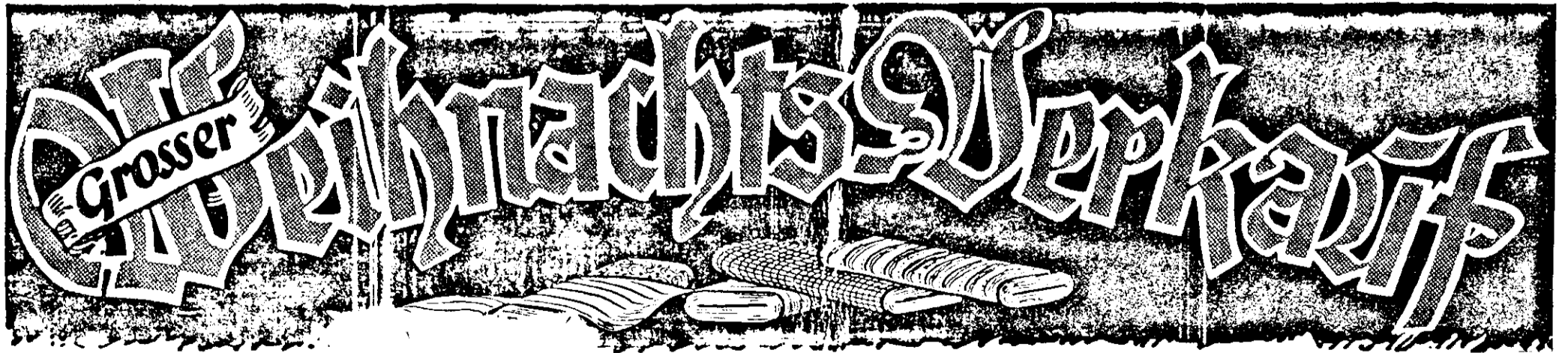
bei der Post verschwunden.

Bukarest. Die Generaldirektion der Post entsand die Inspektion Chihala nach Arad, um eine Untersuchung einzuleiten, da angeblich ein Gelbbrief, beinhaltend 9000 Dollar, die für eine Bank bestimmt waren, verschwunden ist. Und hier... schweigt man sich über den Fall gründlich aus.

Das Jagdterrain

ist untrennbar.

Der Lohriner Gemeinderat, wollte — ehe er das Jagdrecht auf 3 Jahre verpachtete — dasselbe auf 7 Teile aufteilen, damit er mehr erzielen kann. Einige Jäger haben dagegen appelliert und das Komitat wie auch der Temeschwarer Revisionrat haben den Beschluß mit der Motivierung verworfen, daß ein Jagdterrain der Gemeinde nicht aufgeteilt werden kann.



Detail-Verkauf

Dornhelm

Engros-Preise

TIMISOARA, BÖRSENGASSE.

F E L L E

P e l z e

Bessarabische Persianerfelle Nutrietten

und alle anderen Pelzwaren zu Engrospreisen auch in Detail, am billigsten bei der

PELZWER TUNGS-G E S E L L S C H A F T

Temeschwar IV., Kossuth-Lajosgasse 4 (im Hause der Bürgerlichen Sparkassa). Billigste Einkaufsquelle für Pelzmäntel. ENGROS UND DETAIL.

Ein Kino in Abrechtsthor

mit Eintrittspreisen in Naturalien.

Wie man uns aus Abrechtsthor berichtet, beabsichtigt der bisherige Myer- oder Sinomatografenbesitzer (ein Großkommissionär) in Abrechtsthor ein Krachtus'sches Gasthaus ein Kino zu errichten und hofft, daß dasselbe besser geht als in Myereau.

Die Eintrittspreise beabsichtigt man später — mit Rücksicht auf die schwere Wirtschaftslage — nicht nur in Geld, sondern auch in Weizen und sonstigen landwirtschaftlichen Produkten festzusetzen und wer dann ins Kino gehen will, der wird sich einfach einige Kartoffeln oder einige Kilo Kukuruz, Weizen, eventuell einen Kofosch oder „Sinnerchunke“ etc. in den „Leinofack“ stecken und seinem Vergnügen nachgehen.

Vom 15. Dezember bis 1. Jänner:

Nur Bezahlung der Beamtengehälter.

Bukarest. Das Finanzministerium hat einen Kunderlaß herausgegeben, daß vom 15. Dezember bis 1. Jänner aus den staatlichen Einnahmen andere Zahlungen als die Beamtengehälter nicht geleistet werden, nachdem der Staat bis Ende des Jahres an die Nationalbank an Restzahlung in der Höhe von 250 Millionen nach der ursprünglichen zwei Milliardenanleihe zu bezahlen hat.

Steuern dürfen nicht nur, sondern sie müssen sogar gezahlt werden.

In einer Stunde schon



Können Sie an Halsentzündung und Grippe erkrankt sein, denn überall sind Sie Infektionsgefahren ausgesetzt. Schützen Sie sich vor ihnen durch

Panflavin - Pastillen

Ihre Wirkung ist gut und erhaltend.

Die Bogaroscher Bauern wurden betrogen.

Sie haben ihr Getreide dem Groß-Sanktnikolauser Einkäufer Martin Perluß anvertraut, der dasselbe an eine zahlungsunfähige Firma verkaufte.

Gegen den Groß-Sanktnikolauser Getreidehändler Martin Perluß wurde — wie wir bereits vor Jahren berichteten — beim Temeschwarer Gerichtshof die Strafanzeige erstattet, weil er noch im Jahre 1927 von einer ganzen Reihe von Bauern aus Bogarosch insgesamt 8 Waggon Weizen zum Preise von 609 Lei per Meterzentner übernahm und den Gegenwert dafür nicht bezahlte.

Es sind dies die Landwirte: Peter Steber, Josef Ebinger, Nikolaus Engelmänn, Johann Haupt, Franz Holz, Nikolaus Kozian, Johann Laub, Johann Meiningner, Franz Pfaff, Anton Schmidt, Josef Schmidt, Philipp Schmidt, Witwe Marie Ströbl, Michael Thierjung, Matthias Unger, Heinrich Wolf und Johann Wolf.

Auf Grund der Strafanzeige hat die Staatsanwaltschaft nun gegen Perluß die Anklage wegen Betrugs erhoben, in welcher Angelegenheit die Verhandlung vor dem Temeschwarer Gerichtshof hätte stattfinden sollen.

Perluß verteidigt sich damit, daß er

das übernommene Getreide an eine Firma weiter verkaufte, die mittlerweile zahlungsunfähig wurde, so daß auch er für die gelieferte Ware nicht bezahlt wurde, demzufolge er auch nicht in der Lage sei, die Produzenten zu bezahlen.

Zwecks Einbernahme der durch Perluß namhaft gemachten Zeugen wurde die Verhandlung auf den 19. April 1932 vertagt.

Gegen Perluß wurde auch die Zivilgerichtsklage eingereicht, da er ein vermöglicher Mensch ist und die Schuld bei ihm eingetrieben werden kann.

Weihnachtsferien in den Schulen.

Bukarest. Nach einer Verordnung des Unterrichtsministers beginnen die Weihnachtsferien in sämtlichen Mittel- und Volksschulen am 22. Dezember und dauern bis einschließlich 8. Jänner. Während dieser Zeit pausiert in sämtlichen Schulen der Unterricht.

S P O R T S

Die heutige Fußballmeisterschaft beendet. Der „grüne Fisch“ verhalf Gloria zur Meisterschaft.

Gloria—Olimpia 1:1 (1:1). Das letzte Meisterschaftsspiel der Herbstsaison hätte erst die Erstplatzierung. Trotzdem Olimpia einheitlicheres Spiel zeigte, konnte die Gloria-Verteidigung den Sieg Olimpias bereiten. Die Führung erreicht Gloria durch einen Köpfer Alimans, was aber Barbu III. ausgleichen kann. Nach Platzwechsel büßte das Spiel jedwede Schönheit ein, da die Spieler in ihrer Aufregung, jede sich bietende Gelegenheit verpassten.

Der „Dribl“ um das AEC—Gloria-Spiel war also nötig, um der Gloria den Meistertitel zu sichern.

Transilvania—AEC 1:0. Wegen Einbruch der Dunkelheit wurde dieses Spiel vor einer Woche um 8 Min. früher abgebrochen. Die zurückgebliebene Zeit kam Sonntag zur Austragung und brachte den Sieg der Transilvania.

Stallen—Ungarn 3:2 (1:0).

Vor 40.000 Zuschauern wurde das mittlereuropäische Pokalspiel in Torino ausgetragen, das mit dem Siege Italiens endete. Zweimal erreicht Stallen die Führung und zweimal kann Ungarn durch Auer ausgleichen. In der letzten Sekunde der Spielverlängerung kann Stallen durch einen Einschub den Sieg erringen.

Die Platzierung im mitteleuropäischen Pokalspiel ist folgende: 1. Oesterreich, 2. Stallen, 3. Ungarn, 4. Tschechoslowakei, 5. Schweiz.

Haben Sie

schon einen neuen Leser gewonnen? Tun Sie es, weil es Pflicht eines jeden alten Lesers ist. Ein „Lieberbuch“ erhalten Sie als Geschenk.



Mollinoletten	Lei 13.—
Tennisflanelle	„ 19.—
Flanelle, gemustert	„ 24.—
Doubleflanelle gemustert	„ 46.—
Hemdensephire	„ 28.—
Hemdenpoupline	„ 40.—
Hemdenoxforde	„ 29.—
Modesamte, gemustert, solange noch vorrätig	„ 55.—
Taffetsamte, gemustert	„ 70.—
1a Damenwäscheartikel, farbig	36.—
Wäscheleinen	„ 28.—
Bettuchleinen	„ 58.—
Chiffon	„ 24.—

Futterseide in allen Farben	Lei 45.—
Crepe de Chine in neuesten Farben	„ 125.—
Crepe de Chine Reinside	„ 325.—
Watta-Decken	„ 380.—
Damenstoff, doppelbreit	Lei 46, 95, 115
Damenmantelstoffe	Lei 120, 165, 220, 365.—
Herren-Anzugstoffe	Lei 120, 165, 220, 265, 365.—
Tischtücher, farbig	Lei 130.—
6 Personen-Kaffee garnitur mit 6 Servietten	„ 298.—
Damen-Plaids	„ 95.—

GOLDHAUS

Temeschwar, Str. 9. Solberet (Schloßgasse) Nr. 5.

Urad, Bukov. Regale Ferdinand 11.

Das Mozart-Konzert

des Deutschen Kulturvereins.
 Dem Unternehmen der Ortsgruppe Arad des Banater Deutschen Kulturvereins, die 164 Jahrestage des Todesjahres Wolfgang Amadeus Mozarts mit einer Gedächtnisfeier zu begehen, ward ein glänzender Erfolg beschieden. Der Vorjüngende der Arader Ortsgruppe, Herr Oberstleutnant Reisch i. R., und der Musikpädagoge aus Temeschwar Herr Hans Ed. können sich diesen schönen Erfolg zu ihrem Gunsten buchen. Der große Saal des Gewerbehauses war ganz voll und wir sahen dort nicht nur das Deutschtum der Stadt Arad, sondern auch viele Fremdnationale an dieser Feier teilnehmen. Das reichhaltige Programm bestand aus ausschließlich aus Kompositionen Mozarts und aus Vortragenden waren reichlich bemüht, in der Übergabe Mozart'scher Musik die liebliche Zartheit und die spitzenartige Feinheit des Salzburger Soubrettenherauszubringen. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß alle Darbietungen das hohe Niveau der in Arad üblichen Konzerte erreichten.
 Das Programm begann mit einem kunstgerecht herausgebrachten Klavier solo des Herrn Walter Neumann. Vom 8-jährigen Kompositionisten Mozart hielt dann Prof. Hans Ed. Temeschwar einen hochgeistigen, jedoch nicht ermüdenden Vortrag.
 Herr Friedrich Kloss, am Flügel begleitet von Herrn Walter Neumann und „An Chloë“. Abgesehen von dem kaum bemerkbaren Rampenfeber, war die Darbietung stimmlich und gelangstechnisch zufriedenstellend. Zum Abschluß des ersten Teiles sang dann Frau Lily Gellen die Arie der Susanna aus „Figaros Hochzeit“ und die Zerlindes aus „Don Juan“ mit einer Zugabe. Die Begleitung besorgte in altgewohnter Vollkommenheit Frau Wilma Kalescky.
 Nach der Pause kam der Clangpunkt der musikalischen Reihenfolge. Frä. Klara Giebler spielte die V-Dur-Sonate auf Cello, in einer künstlerischen Aufmachung, wie wir sie von dieser jungen Dame kaum erwarten durften. Mit herkömmlicher Technik und allerhöchster musikalischer Intelligenz verrätend, sang nun Prof. Hans Ed. „Das Weibchen“ und ein Stübchen aus „Don Juan“ vor.
 Zum Schluß kam das G-moll Klavierquartett von vier reizenden jungen Mädchen, Käthe Müller (Flügel), Angèle Währ (Violine), Märty Währ (Viola) und Emine Schmarba (Cello) zum Vortrag. Der gute Wille der jungen Dilettantinnen wurde vom Publikum mit gebührendem Applaus honoriert.
 Die Ortsgruppe des Deutschen Kulturvereins hat durch diese Veranstaltung nicht nur den künstlerischen Soubrettenherausgeber, sondern sich selbst durch das Gebotene alle Ehre gemacht.

100.000 Waggon Mais für Deutschland.

Amstlicher Preisrückgang.

Bukarest. Eine Wirtschaftsdelegation des Handelsministeriums hat sich nach Deutschland abgeben, um das Übergangswelke Abkommen, durch welches bis zum Inlebensretreten des präferenziellen Vertrages der Handelsverkehr zwischen Rumänien und Deutschland geregelt werden soll, zu ratifizieren.
 Diese Kommission wird auch in der Hinsicht verhandeln, daß Deutschland 100.000 Waggon Mais von Rumänien übernehme.
 Wenn diese Vereinbarung zustande kommt, wird noch im Laufe dieses Monats mit dem Maizeport begonnen werden.
 Auch die Verhandlungen mit Frankreich bezüglich des Getreideexportes stehen — laut Mitteilung des Handelsministeriums — sehr günstig. Demhingegen sind keine Ansichten bei den Petroleumverhandlungen.
 Die Preise werden gedrückt.
 Bukarest. Von der Deutsch-romänischen Handelskammer ist eine Zuschrift an das rumänische Exportamt gelangt, in welchem die Kammer verständig wird, daß der Preis von Exportmais herabgesetzt wurde. Es wurde der Preis vielmehr vom deutschen Importamt neuerding maximiert.
 Mit 1. Dezember war der argentinische La Plata-Mais per Tonne (1000 Kilo) mit 190 Mark (7600 Lei) festgesetzt, der rumänische Mais hingegen per Tonne mit 185 Mark (7400 Lei) mariniert. Infolge der internationalen Konstellation aber mußten auch die Preise in Deutschland revidiert werden, so daß La Plata-Mais heute 160 Mark (6400 Lei), rumänischer aber 150 Mark (6000 Lei) kostet.
 Bei der niederen Bemessung des Preises für rumänischen Mais war man darauf bedacht, daß der rumänische Mais im Handel den Vorzug erhalte, weil die Schweinemäster sonst lieber Roggen verfüttern, als den teureren Mais.

Ein Gutttenbrunner Knecht

von einem Pferd todgeschlagen.
 Der Knecht des Gutttenbrunner Landwirtes Peter Weber, namens G. Jurchela, wurde dieser Tage so unglücklich von einem Pferd in den Magen geschlagen, daß er schwerverletzt in ein Temeschwarer Sanatorium gebracht werden mußte, wo er gestorben ist. Der Unglückliche war 21 Jahre alt und ansonsten ein sehr braver Arbeiter.

Französischen Vöfen für Minderjährige.

Das Temeschwarer französische Konsulat teilt mit, daß laut einer neuesten Verfügung der französischen Regierung Einreisevisen für Minderjährige (unter 21 Jahren) nur mit schriftlicher Bewilligung der Eltern, welche von einem kön. Notar beglaubigt ist, ausgestellt werden.

Wochen-Programm

des Arader ungarischen Stadt-Theaters.
 Dienstag und Donnerstag: „Pusztai szél“.
 Mittwoch: „Romanische Vorstellung.“
 Freitag: „Aranyóra“.
 Samstag: „Zöld bárány“.
 Sonntag um 11 Uhr vormittags: „Hajnapi öke“ (Kindervorstellung); nachmittags um halb 6 Uhr: „Pusztai szél“ und abends: „Zöld bárány“.
 Montag: „Zöld bárány“.

RADIO-PROGRAMM:

Aus der „Wiener Radiowelt“, Wien I Pestalozzigaße 6.)
 Mittwoch, den 16. Dezember.
 Bukarest, 13: Schallplatten. 17: Radio-Orchester.
 Berlin, 11.15: Mittagskonzert. 12.10: Robyrt Weihnachtschöre.
 Wien, 16.20: Praktische Rinde für die Hausfrau. 16.55: Jugendstunde. 18.15: Ueber die Wohnungskrankheiten.
 Belgrad, 19.25: Ueber Kosmetik. 21.30: Wienerkonzert.
 Budapest, 15.30: Morsekurs. 16: Blauberei über die Mode.
 Donnerstag, den 17. Dezember.
 Bukarest, 17: Leichte rumänische Musik. 20.20: Gefängiskoncert.
 Berlin, 11.15: Mittagskonzert. 12.30: Füg den Wandwirt. 16.55: Stober.
 Wien, 13.10: Kammermusik. 16.45: Esperantobericht über Oesterreich.
 Belgrad, 20: Nationallieder. 22: Tagesnachrichten.
 Budapest, 18: Märchenstunde. 17: Stunde der Sanbwirte. 19.50: Ungarische Volkslieder.

Fröhliche Weihnachten!

Bereiten Sie Ihren Kindern, wenn Sie die Spielzeugen bei M. Sternsche Nachf.
Julius Schwarz, Timisoara
 Temeschwar, Innere Stadt, Merchgasse 2, — Josefstadt, Vul. Berthelot 19, besorgen. Bestätigen Sie ohne Kaufzwang unsere Weihnachtsausstellung.
 Verkauf en gros und en detail.

Moderne Möbelveloure

gang schwere Ware, 130 cm. breit, S. 450

Moderne Möbelripse

130 cm. breit, Bel 300

Moderne und Styl-Möbelbrokate

Bel 320

Handgeknüpfte Teppiche

2/3 m, Bel 8000

und sämtliche Innendekorationsartikel in reichhaltiger Auswahl im Spezialgeschäft für Teppich- und Möbelstoffe

Franz Kálmán, Timisoara

Temeschwar, Innere Stadt, neben Hotel Ferdinand.

Der grosse Weihnachtsmarkt hat begonnen

50.000 Meter Damen- und Herren-Stoffe

50.000 Meter Flanelle, Barchente sowie glatte und gemusterte Samte

Riesige Quantität Leinwand, Damastwaren, für Herrenhemden und Pyjamas geeignete Poupine. Alles von feinsten Qualität zu Original-Engros-Preisen.

Niederlage der Schässburger Seidenfabrik.

Es gelangen die feinsten Qualitäts-Seiden zu Original-Fabrikspreisen zum Verkauf bei

derGross-handlung **EUGEN DORNHELM**, Timisoara, Börseng' hinter dem Loyd

20%

Grosser Weihnachtsmarkt!
Nachlass Damenstoffmäntel, Pelze,
 von unseren Stoff- und Seidenkleider
Fabrikspreisen Herren-Wintermäntel u. Anzüge
 Kinder-Wintermäntel u. Kleider

„FIBRA“ S. A.
 Timisoara, Innere Stadt Lloydzelle

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inzerate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inzeratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weiß u. Götter) Telefon 21-82.

Wirtschaftshaus, rentabel, mit 12% Einkommen, billigst erhältlich. Näheres in Arab, gewesene Burgly-Lajosne Gasse 180.

Simenthaler Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen zu verkaufen bei Wendel Schwarz, Segentbau (Sangu) No 210 Sub. I. Torontal.

7 Stück Zuchstiere, 18 Monate alt, Simenthaler-Rasse, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen. Näheres im Gemeindevamt Oraghdorf (Ortsoara), Sub. Timis.

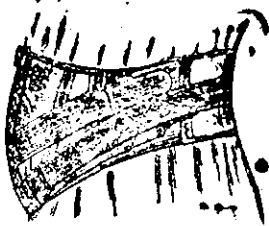
Wippen-Bastauto, 2 Tonnen, fast neue, billig zu verkaufen bei Peter Schneider, Kaufmann, Guttentbrunn (Sabran), Sub. Arab.

Verebelte Wurzelreben garantiert sortenrein: 1. Klasse 2.20 Lei, 2. Klasse 1 Lei pro Stück. Amerikanische Schnittreben: 40 cm. lang, 200 Lei pro tausend, liefert frachtfrei Franz Borst, Paulsch (Paulis), Sub. Arab.

Kunstfäße und alle orthopädischen Apparate nach Maß, Plattfußlagen, Bruchbänder und alle sonstigen Bandagen erzeugt in bester Ausführung Franz Lejnor & Co. Arab, Piata Abram Jancu (Szabadszager) 21.

Privat-Geld gesucht. 1000 Dollar-170.000 Lei, können gut verzinst werden, auf 2-3 Monate Rückzahlung in Dollar oder in Lei. Sicherstellung genügend vorhanden, wovon sich jeder persönlich überzeugen kann. Adresse in der Verwaltung der „Araber Zeitung“.

„Sanitaria“



Bandagen, Korsette, Opitil und hygienische Artikel, Gummistümpfe nach Maß, Kleintier Spezial-Erzeuger. Timisoara Koffuth Lajosgasse 21. bis-abis der Josefstadt Kirche.

Bauchbinden von Lei 350 aufwärts!

Kaffeehaus-Einrichtung.

3 Billardtische, Karambol, fast neu, 15 Marmorstücke, 1 Wüfepult mit Marmorplatten, 1 Bierapparat mit 2 Wippen, Billardkugel, Dado, Gummimantel, Domino, Schach, Krebse, Dadoleder mit Schrauben und Hülsen billig zu verkaufen bei

Franz Oberländer

Temeschwar-Josessstadt, Fröbllgasse 33.

Alle unsere p. t. Passagiere und Klienten machen wir höflich aufmerksam, daß infolge

Aufhebung unserer Araber Filiale alle Auskünfte und Informationen über Reisen (Nord-, Südamerika, Kanada, Berganigungsreisen usw.) sowie sonstige Angelegenheiten bei

Hamburg-Amerika Linie S. N. R.

Timisoara, Str. Merzy No. 2. einzuholen sind. Schriftliche Anfragen werden prompt erledigt. Hamburg-Amerika Linie S. N. R. Dir. Gen. L. S. Lazarowitj.

Das Schwäbische Volkswarenhaus

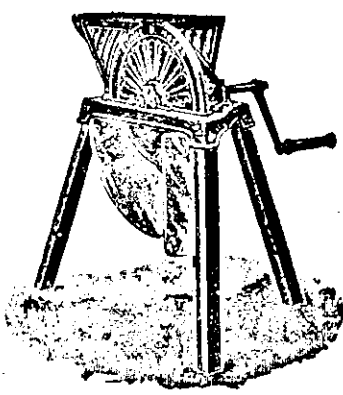
Temeschwar, Piata Untrei (Domplatz) Nr. 6 richtet sich nach den Verhältnissen und Weizenpreisen. Sämtliche Schnittwaren zu tief herabgesetzten Preisen. Großes Lager in Herbst- und Winterwaren. Kein Kaufzwang!

Firmeninhaber: Nikolaus Beder.

Es ist kein Gold- und auch kein Silberhaus. Aber! **1** steht fest!! daß man bei der Firma **Adam Barth**

im deutschen Warenhaus, gegründet 1907, alle Sorten Schnittwaren der besten Qualität, solange der Vorrat reicht, am billigsten für Eisen kaufen kann. Ein Versuch genügt zur Ueberzeugung. Temeschwar, Innere Stadt, Hunyadi-gasse Nr. 10.

Rühne's Qualitätsmaschinen!



Rübensneider! Hädsler! Rebler und Schroter für Hand- und Kraftbetrieb.

Weiß & Götter,

Maschinen-Niederlage, Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a

Teppiche und Vorhänge

kauft man am billigsten in der Fabrikniederlage

„Industria Textilă“

Temeschwar, Mittelplatz No. 3

Speisezimmer Teppiche aus Wolle von Lei 650 aufwärts
Vorhänge per Fenster von Lei 180 aufwärts
Laufteppiche von Lei 19 aufwärts

Ein Waschwunder in Arab

Einem deutschen Ingenieur ist es gelungen, einen kleinen Apparat zu konstruieren, mittels welchem es möglich ist, selbst die schmutzigste Wäsche ohne Kochen, Kumpeln, Reiben, Bürsten oder Hingutun von Chemikalien in

5 Minuten Schneeweiß zu waschen

und bleichen. Man braucht die Wäsche nicht mehr mit Reiben und Kumpeln zu Grunde richten und so hat die Wäsche eine 20-mal längere Zeitdauer. Der Apparat ermöglicht ein 80-prozentiges Heizmaterial- und Seifeersparnis. Die geniale Erfindung wird den sich interessierenden Hausfrauen

unentgeltlich

in Praxis vorgeführt und damit das Waschen erleichtert. Keine praktisch denkende Hausfrau darf bei diesem Vortrag fehlen, welcher

am Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags um 4 Uhr im „großen Saal“ des Araber Hotel „Central“ stattfindet.

Nur diejenigen finden Platz die pünktlich zum Vortrag kommen. Wir bitten die Hausfrauen schmutzige Wäsche, Krüge, Vorhänge usw. mitzubringen, welche unentgeltlich in 5 Minuten Schneeweiß gewaschen zurückgegeben werden. Der Preis des Apparates ist so mäßig, daß ihn jede Hausfrau anschaffen kann.

Gehetzter Saal! Eintritt unentgeltlich!

Technikum Konstanza am Bodensee

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Flugzeugbau und Automobilbau

Patentanwalt

Ing. Theo Hillmer

Bukarest, Strada Cazarmei, Nr. 9, seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande. Technische Organisation. Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz deutsch, französisch und romanische.



Sanitäts- und Krankenpflege-Artikel

Brustbänder, Bauchbinden

Chirurgische Instrumenten-Vernickelungen

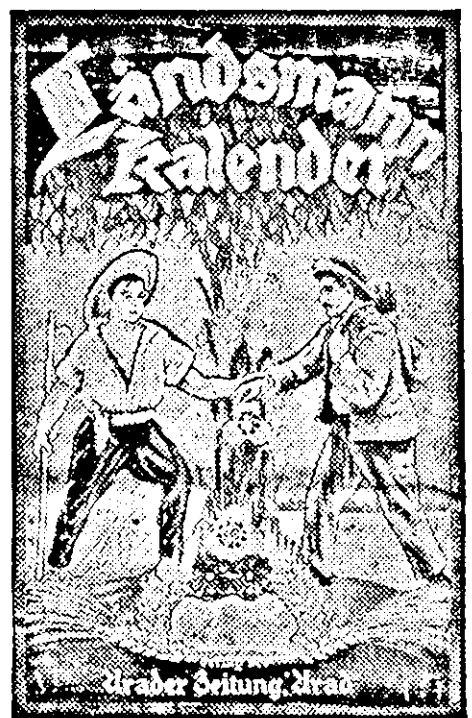
KECSKEMÉTI

Timisoara, Zelbischgasse, Ecke Lloyd.

Uhren u. Juwelen

billigst bei der Fa. Csathy Arab, gegenüber der Lutherantischen Kirche - Eigene Reparaturwerkstätte!

Winterzerstreuung



bringt nur der Der beste und billigste deutsche Kalender des Banates. Reichhaltiger Lesetext. Bilder, Wissenswertes für Haus u. Hof. Preis 16 Lei.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Diejenigen, welche das Abonnement auf die Dauer eines halben Jahres voranz bezahlen erhalten den Kalender und auch noch „Sibbas Kochbuch“ gratis! Zu haben in Arab bei unserer Verwaltung oder in Temeschwar bei unserer Vertretung, wie auch bei jedem besseren Kaufmann in der Provinz.

Zur Schweineschlachtere

Gegeber feiner Edelschinken-Pabrik. Pfeffer, Salpeter, gut und zu solchen billigen Preisen wie sonst nirgends zu haben bei **PAUL ERDŐS**, Spezereihandlung, Arab, Piata Abram Jancu 3.

KAMMWARE.

Manikurvorräte, Parfümzerstäuber in riesiger Auswahl. Bei größerem Einkauf 5% Nachlaß. Für Wiederverkäufer Fabrikspreise.

Müller. Arab,

Str. Colonel Pirici 3.

Nicht Reklame, sondern Wahrheit!

Beschäftigen Sie die überraschend billigen Schaufensterpreise, bevor Sie Ihren Bedarf an Damenwintermäntel und Pelze bei der Fa. **Julius PLESZ Arab**, Zentralgroßwarenhaus für Damen- und Kindermäntel, Arab, gegenüber dem rückwärtigen Theatereingang. Damenwintermäntel von Lei 650. Prima Wintermäntel von Lei 1000 Dunkelblau u. schwarz von Lei 1500. Pelze billiger Ausverkauf. Ueberzeugen Sie sich im eigenen Interesse von meiner unerreichbaren Konkurrenzfähigkeit.

Nicht Reklame, sondern Wahrheit!

Nicht Reklame, sondern Wahrheit!